

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Adjunktion

1. Die Definition der allgemeinen Objektrelation in Toth (2016a, b)

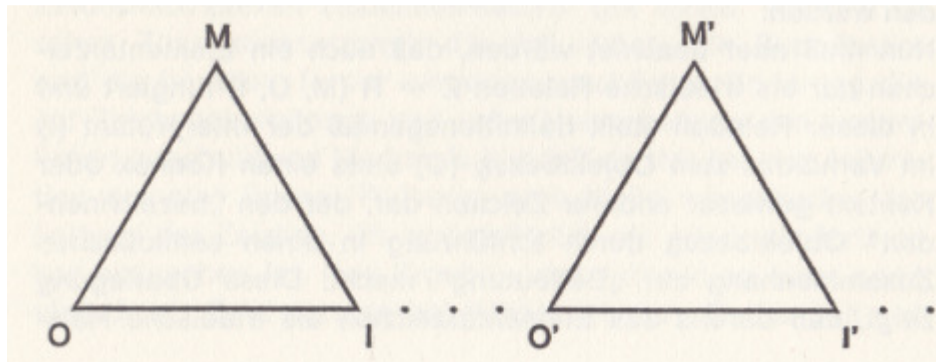
$$\Omega = [R, U, S]$$

und deren Isomorphie mit der allgemeinen Zeichenrelation

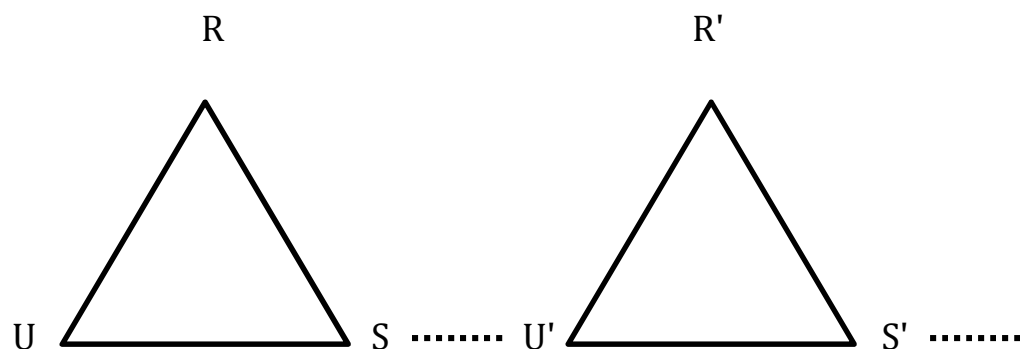
$$Z = [M, O, I]$$

ermöglicht es zunächst, die bereits von Bense (1971, S. 52 ff.) definierten drei fundamentalen semiotischen Operationen, die Adjunktion, die Superisation und die Iteration, ebenfalls für die Ontik zu definieren und durch ontische Modelle zu illustrieren. Im folgenden betrachten wir ontische Adjunktion.

2. Semiotische Adjunktion kann formal als lineare Zeichenverkettung, wie sie Bense (1971, S. 52) gegeben hatte,



definiert werden. Vermöge semiotisch-ontischer Isomorphie erhalten wir die lineare Objektverkettung



2.1. Ontische Adjunktion mit $U \neq \emptyset$



Rue du Moulin des Prés, Paris

2.2. Ontische Adjunktion mit $U = \emptyset$



Rue Keller, Paris

Die Unterscheidung der beiden ontischen Möglichkeiten, daß $U = \emptyset$ oder $U \neq \emptyset$ sein kann in Ω , dient nicht nur der Aufrechterhaltung des formalen Schemas der semiotischen isomorphen ontischen Adjunktion, sondern folgt aus der Tatsache, daß in der formalen Definition des allgemeinen Systems (vgl. Toth 2015) $S^* = [S, U, E]$ im Falle von $U = \emptyset$ und $E = \emptyset$ natürlich $S^* = S$ folgt.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Redefinition der allgemeinen Systemrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Objektrelation, Systemrelation und topologischer Abschluß. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

26.4.2016